

Abonnement :

Für 6 Monate . . . . . 68000
.. 3 Monate . . . . . 38000

Nach Europa kostet das Blatt 24 Mark jährlich.

Anzeigen

werden nur bei Vorauszahlung aufgenommen.

Erscheint

wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend.

Expedition :

Rua de S. José 63, hinter dem Grande Hotel.

Germania

Allgemeine deutsche Zeitung für Brasilien.

Mit der wöchentl. Beilage: „Illustriertes Unterhaltungsblatt.“

Agenturen :

Santos : H. Brüggmann.
Campinas : J.U. Keller-Frey, Rua 11 de Agosto 20.
Limeira : Eduard Stahl.
Rio Claro : Otto Jordan.
Piracicaba : Bento Vollet.
Rio de Janeiro : C. Müller, Rua do Hospicio 122.
Tanbaté : Luiz Rosner.
Dona Francisca : L. H. Schültz.
Curityba : Robert Hauer, R. da Imperatriz 68 u. 70.

Für Deutschland :

Carl Buckler in Eisenberg (Thüringen).

Notizen.

São Paulo. Der „Correio Paulistano“ vom Donnerstag veröffentlicht den von der Municipal-kammer und den Unternehmern der städtischen Strassenreinigung, den HH. Manoel Eugenio dos Reis & Comp. abgeschlossenen Kontrakt. Demzufolge soll der Dienst in ähnlicher Weise organisirt werden wie in den grösseren Städten Europa's und wie in Rio. Die Reinigung der Strassen wird nicht mehr wie bisher bloss mittelst Besen, sondern mit speziellen Maschinen, welche in Walzenform konstruirt, gleich eine halbe oder ganze Strassenbreite fassen und den Schmutz an den Rand der Strasse kehren, wo er mittelst Karossen fortgeschafft wird. Auch der Strassensprengung wird künftig mehr Beachtung geschenkt werden. Besonders wichtig und nützlich ist ferner die künftig zu beobachtende Praxis zur Beseitigung hundenloser Hunde. Dieselben sollen nicht mehr durch Giftpillen getödtet, sondern durch Netze und Laços gefangen und mittelst spezieller Wagen nach dem Depot der Kammer gebracht werden, wo die von ihren Eigenthümern reklamirten gegen angemessene Multa zurückgegeben, die nutzlosen Köder aber getödtet werden. Ausser der nächtlichen Reinigung der Strassen werden extra drei Handwagen auch den Tag über allen in den Strassen vorgefundenen Unrath beseitigen. Die Unternehmer verpflichten sich auch, alle nöthig werdenden kleinen Ausbesserungen des Strassenpflasters vorzunehmen. Das Personal für den gesammten Tag- und Nachtdienst soll 20—22 Mann betragen. Die Unternehmer erhalten pro Monat 1:666\$666 Reis.

Das Gesetz, welches den HH. Francisco Antonio de Souza Paulista und Justo Nogueira de Azambuja Privileg auf 50 Jahre für eine Bondslinie vom Largo da Sé durch Rua do Quartel, Gloria, Lavapés und Cambucy nach dem Ypiranga-Hügel ertheilt, ist vom Präsidenten sanktionirt worden.

Ueber das neue Sparkassen-Reglement melden die Blätter, dass dasselbe vielfach Missbilligung gefunden habe, besonders bezüglich der Fristen zur Rückzahlung der deponirten Beträge. Diese Fristen, binnen welcher das zurückzuzahlende Kapital zu kündigen ist, soll betragen: für 1—2 Contos 60 Tage, über 2 Contos 90 Tage. Diese Fristen sind selbstverständlich viel zu lang, so dass das Publikum für seine Gelder eine bessere Anlage suchen wird, wo es weniger Vexirung ausgesetzt ist.

Die hiesige Caixa Economica ist in den letzten Tagen gewaltig überlaufen worden; die Depositanten wollen ihr Geld alle zurückziehen, weil sie glauben, sie werden von der Regierung betrogen. Innerhalb drei Tagen sind über 350 Contos aufgekündigt worden. Wenn das in dieser Weise so fort geht, wird die Thesouraria de Fazenda mit Geldmitteln einspringen müssen.

Am 12. d. M. ist, wie ein Telegramm meldet, in Genua der Dampfer „La France“ mit 800 Immigranten, die für S. Paulo bestimmt sind, in See gegangen.

Infolge der schlechten Strasse von Sant' Anna verunglückten am Freitag Nachmittag daselbst zwei Carrosseiros, welche Weinfässer geladen hatten. Bei einem Loch in der Strasse stürzte der Wagen um und einer der Fuhrleute wurde schwer verletzt, ein anderer getödtet.

Der Verbreiter falschen Papiergeldes, welcher vor einigen Tagen hier entdeckt wurde, befindet sich in Haft. Derselbe war bisher Sklave des Hrn. João Adolpho Schritzmeyer und hat vor Kurzem von ihm die Freiheit erlangt. Er war seit einigen Tagen in der Hutfabrik des Hrn. Auerbach eingestellter worden. Der Mulatte soll nun gestehen, wo er das Papiergeld, von dem man eine grosse Menge vorgefunden, bekommen hat, er verweigert aber beharrlich jedwede Angabe darüber. Man vermuthet deshalb, dass hochstehende und angesehene Persönlichkeiten die eigentlichen Urheber sind und sich des Mulatten bloss als Mittelsperson bedient haben. Man behauptet ja mit aller Bestimmtheit, dass diverse mit hohen Ehrentiteln und Würden ausgezeichnete Brasilianer ihr gewaltiges Vermögen mittelst Einschmuggelung falschen Geldes erworben haben sollen; warum sollte denn hier nicht ebenfalls ein solcher Fall vorliegen? Wenn solche Leute genug zusammengestohlen haben, dann wird ein kleiner Prozentsatz davon einem Spital oder milden Stiftung zugewandt, und die hochherzigen Spender werden dann mit einem hohen Titel belohnt. Man sagt übrigens, dass fast soviel nachgemachtes als echtes Papiergeld in Brasilien zirkulire; wundert darf man sich in einem Lande, wo die grossen Verbrecher alle strafflos ausgehen, gewiss nicht darüber.

Malerschule. Unser hochgeschätzter deutscher Landsmann, der Maler Wilhelm Reichardt, welcher, angelockt durch die wahrhaft prächtigen und malerisch noch wenig ausgebeuteten Naturschönheiten Brasiliens, durch die in der alten Welt verbreiteten Geschichten über die sagenreichen Urbewohner Brasiliens, ihre Kämpfe

mit den eindringenden Pionieren der Civilisation, die Kämpfe unter sich und ihre Jagden, das Leben der Ansiedler etc., kurz Alles was der idealistisch angelegte Deutsche bei dem Zauberwort „Brasilien“ denkt und empfindet, — sich hier niederliess, um die Früchte seiner Studien in mehreren illustrierten deutschen Zeitungen, deren Mitarbeiter er ist, gleich Rudolf Kronau mit Stift und Wort niederzulegen, hat sich entschlossen, hier auch eine Schule nach dem Muster seiner Heimath München zu errichten.

Wünschen wir ihm Glück dazu; die uns vorliegenden Kritiken, seine Biographie, seine ihm unter Direktor Carl v. Peloty mit erster Note ertheilte Qualifikation als Lehrer seines Faches, die Besuche des Prinzregenten Luitpolds in seinem Atelier, das grosse Staatsstipendium der bayerischen Akademie, das Vertrauen seiner Kollegen, das ihn vier Semester mit dem Vorsitz im Convent der akademischen Geuossenschaft bekleidete, und endlich seine zahlreichen Arbeiten, die Früchte eines 10-jährigen Studiums: Landschaften, Porträts, Compositionen, die in seinem Atelier jedem Besucher in entgegenkommender Weise gezeigt und erläutert werden, lassen erkennen, dass der Liebhaber sowohl wie der Handwerker und der angehende Künstler sich seiner Schulung unterwerfen kann.

Neue Kolonie. Hr. Francisco Ribeiro, Negociant in Santos, besitzt eine Fazenda in Botucatu, welche er jetzt durch den Civil-Ingenieur Dr. João Zepherino Ferreira Velloso vermessen und in Loose abtheilen lässt, um dort eine Kolonie anzulegen, die mit Tyrolern besiedelt werden und den Namen „Neu-Tyrol“ erhalten soll. Die günstigen klimatischen Verhältnisse und vorzügliches Land sollen dem Unternehmern ein gutes Gedeihen sichern.

Companhia Paulista. Dieselbe weist für die Monate Januar und Februar folgendes Rechnungsergebniss auf:

Table with financial data: Einnahme: In Monat Januar 251:374\$520, Februar 269:296\$400, Ausgabe: In Monat Januar 110:085\$170, Februar 96:797\$120, Saldo 313:788\$630

Ein praktischer Neger. Ein in Piracicaba wohlhabender befreiter Neger, dem Arbeit nicht gerade zu den Lieblingsgeschäften gehörte, begab sich letzthin nach Capivary, um sich einen Platz zu suchen. Da es ihm dort nicht behagte, wollte er wieder nach Piracicaba zurück, wo er mehr Bekannte hatte und es ihm besser gefiel. Aber Geld hatte er nicht zur Rückreise und zu Fusse zu gehen schien ihm auch nicht angenehm. Doch er wusste bald Rath. Er ging nach einer Chacara, wo ein sog. Capitão de matto (Sklavenfänger) sich befand, und erklärte, er sei ein entlaufener Sklave des Rechtsrichters in Piracicaba und sei entschlossen, wieder zu seinem Herrn zurückzukehren. Der Capitão de matto glaubte ein gutes Geschäft machen zu können, arretirte den Neger und schaffte ihn per Eisenbahn zu seinem angeblichen Herrn. Doch anstatt nun den üblichen „Fanglohn“ zu erhalten, wurde er ausgelacht, als sich herausstellte, dass der Schwarze schon seit vielen Jahren frei sei, und er war nicht wenig wüthend, als sein Gefangener ihm sagte, er habe nur auf diese Weise schnell und billig nach Piracicaba kommen wollen.

Von Villa do Apiaby wird folgendes interessante Phänomen berichtet: Am 31. März gebar eine Mulatin einen Knaben, welcher vom Hals abwärts von weisser Farbe war und einen vollständig schwarzen Kopf hatte. Die Schädeldecke zeigte eine Oeffnung von 12 Centimeter, durch welche das Gehirn sichtbar war. Die Unter- und Oberlippe hatte eine Breite von 4 Centimeter. Das Kind wurde lebend geboren und starb bald nach der Geburt.

In Ytú ist am 9. d. M. der Gewinner der 100 Contos der Ypiranga-Lotterie vom Januar 1885 gestorben. Er ist 50 Jahr alt geworden. Im Mai vorigen Jahres verheirathete er sich mit einem 16-jährigen Mädchen, welche nun Alles erbt und über seinen Tod untröstlich sein soll.

Von Sorocaba bringen hiesige Blätter folgende Notiz: „Emilio Cillis hat zweien seiner Sklaviunen, die noch jung sind, die Freiheit geschenkt.“

Seit wann besitzen die deutschen Schulmeister im Innern Sklaven?

Das brasil. Bürgerrecht ist vom Herrn João Hilsdorf in Rio Claro erworben worden.

Gattenmord. Auf der Kolonie des Major Novaes bei der Station Cruzeiro hat die Frau des Joaquim Benedicto denselben, als er in seiner Kammer sorglos schlief, mit einer Axt erschlagen. Die Frau soll schon mehrmals nach dem Leben ihres Gatten getrachtet haben. Sie ist ca. 30 Jahre alt, aus Ceará gebürtig und soll als nicht recht zurechnungsfähig zu betrachten sein. Die Gattenmörderin sitzt in der Cadeia zu Lorena.

Rio de Janeiro. Die Einwandererstatistik der Ilha das Flores weist vom Monat März folgende Zahlen auf:

Es existirten am 1. März in der Einwandererherberge 6, kamen im Laufe des Monats hinzu 1238, reisten ab 1194 und verblieben am 31. März 50.

Von den Zugereisten gehörten 972 dem männlichen und 266 dem weiblichen Geschlechte an. Der Nationalität nach waren es: 967 Italiener, 155 Portugiesen, 45 Oesterreicher, 44 Spanier, 16 Deutsche, 4 Schweizer, 3 Nordamerikaner, 2 Engländer und 2 Franzosen.

Dieselben kamen von: Genua 812, Marseille 187, Lissabon 135, Vigo 51, Havre 23, Hamburg 13, Azoren 9, Caril (?) 2, aus der Reichshauptstadt Rio de Janeiro 6.

Von den Abreisenden begaben sich nach: S. Paulo 779, Rio Grande do Sul 146, Minas 77, S. Catharina 63, Provinz Rio 45, Stadt Rio 40, Espirito Santo 35, Paraná 4, Amazonas 1, Pernambuco 1, Bahia 1.

Es starben im Einwandererhause ein Kind von 10 und eins von 2 Jahren.

Seit dem 1. Januar d. J. sind 4346 Immigranten in der Einwandererherberge angekommen.

Am Mittwoch starb nach langer Krankheit der Senator für die Provinz Minas, Conselheiro Joaquim Antão Fernandes Leão. Derselbe vertrat in verschiedenen Legislaturperioden seine Heimathprovinz Minas im Parlament.

In Rio sind in diesen Tagen grosse Posten Kaffee zum Preise von 10\$ und 12\$ die Arroba verkauft worden. Seit zehn Jahren soll dieser Exportartikel noch niemals diesen hohen Preis erlangt haben.

Der Barão de Cotegipe ist erkrankt. Er hat den von Rio abwesenden Conselheiro Paulino Souza rufen lassen. Näheres über die Absichten des Kabinetpräsidenten ist nicht bekannt.

Die städtische Beleuchtung kostete im Monat März 49:377\$490.

Wie gemeldet wird, soll der Capitão Delamare das Kommando über die Torpedos erhalten.

Im Postwagen auf der D. Pedro II. - Bahn soll eine mit den nöthigen medizinischen Mitteln und Verbandzeug ausgerüstete Ambulanz eingerichtet werden, um bei vorkommenden Unglücksfällen alles Nöthige gleich bei der Hand zu haben.

Es verlautet, die Regierung wolle die 500 Rs. - Scheine aus dem Verkehr ziehen und durch kleine Silbermünzen ersetzen. Auch die Nickelmünzen sollen vermehrt werden.

In Rio ist das Gerücht verbreitet, dass S. Maj. der Kaiser gleich nach Eröffnung der Kammern sich von den Regierungsgeschäften zurückziehen und dieselben auf die Kronprinzesin übertragen werde.

Der jetzige Präsident der Jury, Dr. Macedo Soares, hat bei den Gerichtsverhandlungen die neue Praxis eingeführt, dass mindestens zwei Drittel der Geschworenen die Schuld eines Verbrechens bestätigen müssen, wenn derselbe verurtheilt werden soll.

Auf diese Weise werden künftig noch mehr Verbrecher freigesprochen werden als bisher.

Espirito Santo. Die Alfandega dieser Provinz ergab im Monat März 24:909\$333.

Ypanema. Die Einnahmen des Eisenwerks betragen im Monat März 6:460\$295.

D. Francisca. „Reform“ schreibt: Furchtbar lastet die gewaltige Hand des Geschickes auf der in hoher Achtung stehenden und allgemein beliebten Familie Kühne. Nachdem am 14. August 1885 Herr Hermann Kühne plötzlich gestorben war, fiel am 14. April 1886 Herr Theodor Kühne jenem schrecklichen Unglücksfalle zum Opfer, der noch in unser aller Erinnerung steht, und am 26. März, Mittags 11 Uhr, streckte abermals der unerbittliche Tod seine Hand nach der Familie Kühne aus und nahm den letzten der drei Brüder, Herrn Louis Kühne, in ein besseres Jenseits. Früher schon war in Deutschland der älteste Bruder eines ebenso plötzlichen Todes gestorben, und so ist denn der glücklicherweise uir seltene Fall zu verzeichnen, dass im Verlauf von kaum drei Jahren vier Brüder, welche im kräftigsten Mannesalter standen, dahingerafft wurden.

Herr Louis Kühne, welcher ein Alter von nahezu 38 Jahren erreichte, war ebenso beliebt und geachtet wie seine beiden vor ihm gestorbenen Brüder, und in früheren Jahren genoss er den Ruf eines äusserst fidelen Gesellschafters, der überall gern gesehen wurde. Im Uebrigen war er ein durchaus ehrenwerther Charakter und ein hochachtbarer Mensch. Der jähe Tod seiner beiden Brüder war ihm sehr zu Herzen gegangen und nicht zum wenigsten mag dieser Umstand beigetragen haben, in dem Verstorbenen ein Leiden zu entwickeln, derart, dass schliesslich der Tod noch als eine Gnade des Himmels erscheinen musste. Und so hat denn auch die Weisheit des Allmächtigen den einst so Lebensfrohen in einer Zeit von der Erde abgerufen, in welcher derselbe seiner Familie und sich selbst zur Last war. Mit milder Hand hat er ihm einen Tod

gegeben, der in wenigen Augenblicken eintrat, so unbemerkt und leise, dass der Verstorbene keine Ahnung davon hatte, sauft schlummerte er hinüber, aus der Nacht zum ewigen Licht!

Möge unter kühler Erde der Verstorbene in Gemeinschaft mit seinen Brüdern sanft ruhen! Gleich ihnen wird auch sein Name in unserer Kolonie stets mit Ehren genannt werden, das hat ja wohl am besten das Ehrengelbte bewiesen, welches man dem Verstorbenen bei seinem Begräbniss gab. Wie so oft im Leben in der Stunde des tiefsten Schmerzes die Beweise der Theilnahme unserer Mitmenschen uns zum einzigen Trost gereichen müssen, so können die drei Wittwen der Gebrüder Kühne bei all' ihrem schweren Leide den Trost wenigstens geniessen, dass ihre Gatten sich allgemeiner Achtung und Beliebtheit erfreuten und dass die Bewohner unserer Kolonie auch über das Grab hinaus das nicht vergessen haben!

In der Nacht vom 23. zum 24. März ist Frau Laura Neumann, geprüfte Hebamme, hieselbst gestorben. Ferner starb am 26. März nach kaum sechstägiger Krankheit Herr José Isensee, Schuhmachermeister und Veudist.

In Rio Grande do Sul, wo sich die auch in S. Paulo gewesene Gesellschaft der „Folies Bergeres“ gegenwärtig aufhält, hat die zu derselben gehörige Künstlerin Reguia, welche an den Produktionen des Hypnotismus betheilig war, einen Selbstmordversuch gemacht, indem sie ein Quantum Laudanum verschlang. Sofort herbeigerufene ärztliche Hilfe rettete die Unglückliche.

In Piratinim starb im Alter von 93 Jahren D. Thereza Pereira de Mattos, welche 14 Kinder, 90 Enkel, 175 Urenkel und 61 Ururenkel, im Ganzen 340 Nachkommen hinterliess.

In Porto Alegre ist der Grundstein zu einem italienischen Hospital gelegt. Auch die Deutschen tragen sich dort mit dem gleichen Plane um, sind aber noch nicht zur Verwirklichung desselben gelangt.

Das Munizip Porto Alegre, welches im August 1884 nicht weniger als 9500 Sklaven aufwies, hat deren heute, nach der neuesten Matrikulirung, nur noch 58, die vom dortigen „Centro Abolicionista“ binnen kurzer Frist befreit sein werden.

Goyaz. In der Umgegend von Villa do Rio Verde haben die Indianer vom Stamme der Cayapós verschiedene Greuel verübt und die Bewohner der Villa in Furcht und Schrecken gejagt. An dem Ort Rancho Queimado tödteten sie zwei Personen durch Pfeilschüsse und verwundeten zwei andere lebensgefährlich; ausserdem tödteten sie noch 14 Stück Vieh, welches sich dort auf der Weide befand und hielt ein Haus, in das sich drei Personen geflüchtet hatten, einen ganzen Tag lang umzingelt.

In der Provinz Goyaz (747,311 Quad.-Kilom. und ca. 200,000 Einw.) existiren gegenwärtig sechs Journale. Das erste Blatt ist dort am 5. März 1830 erschienen.

Eine Stimme in der Wüste. Der hochw. Bischof von Goyaz präsidirte kürzlich in der Hauptstadt jener Provinz einer Abolitionistenversammlung, wobei er eine Rede hielt, in der unter andern auch folgende Sätze sich befinden:

„Das göttliche Gesetz verdammt die Sklaverei. Gott übergab uns die Herrschaft über die Natur, nicht aber über unsere Nebenmenschen. Die Sklaverei existirt, weil wir unsere Christenpflichten nicht erkennen; wenn wir wahre Christen wären, sprächen wir: Nein! wir können unsere Mitmenschen nicht tyrannisiren, indem wir ihnen die von Gott geschenkte Freiheit rauben! Wir können, sollen und wollen keine Sklaven mehr besitzen!“

Wenn solche Predigten bei der Geistlichkeit Mode würden, so könnten wir bald an's Ende der Sklaverei gelangen.

Pará. Während des Jahres 1886 sind über den Hafen von Belem 6,986,655 Kilo Borracha im officiellen Werthe von 16.452:570\$640 exportirt worden.

Ein registr. Brief liegt auf hiesiger Post für Carlos Wildner.

Unsere heutige Nummer erscheint infolge verschiedener misslicher Umstände abermals verspätet und nur in halbem Bogen; was unsere Leser in Anbetracht der hiesigen Verhältnisse gütigst entschuldigen wollen.

Neueste Nachrichten.

Rom, 12. April. Der Kronprinz Victor Emanuel, welcher kürzlich von seiner Reise nach Palästina zurückkehrte, ist an den Masern erkrankt.

14. April. Papst Leo XIII. hat den preussischen Kultusminister v. Puttkamer in einer Privataudienz empfangen und mit ihm über die Abschaffung der Maigesetze verhandelt.

15. Das Königspaar begibt sich am 1. Mai nach Venedig, wo ein Monument für Victor Ema-

nuel eingeweiht wird. Es werden grosse Festlichkeiten vorbereitet.

— 16. April. Der frühere Kriegsminister, General Robillant, hat auf's Neue seinen früheren Posten in der Armee eingenommen.

**Paris**, 13. April. Der berühmte Arzt und Mitglied der Akademie der Wissenschaften, Dr. Vulpian, hat den Erfolg der Erfindung des Dr. Domingos Freire in Rio, betr. die Impfung gegen gelbes Fieber, öffentlich anerkannt.

— 14. April. Die deutsche Regierung hat die dem Deutschthum feindlich gesinnten Gemeindebehörden abgesetzt.

**Dublin**, 14. April. Die Mondscheinritter haben gestern zwei Landhäuser in Brand gesteckt und deren Bewohner, welche als Anhänger des Zwangsgesetzes bekannt waren, ermordet. Es haben viele Verhaftungen stattgefunden.

**Valparaiso**, 13. April. In der Nähe dieser Stadt hat ein Zusammenstoss zweier Bahnzüge stattgefunden, wobei 7 Personen getödtet und 15 verwundet wurden.

**Konstantinopel**, 14. April. Die von Hru. Drummond zwischen der Türkei, Egypten und England angeknüpften Unterhandlungen blieben resultatlos. Die Ursache soll darin liegen, weil England sich weigert, eine Frist zur Räumung Egyptens festzusetzen.

**Petersburg**, 14. April. Der deutsche Gesandte General von Schweinitz hat seine Demission erbeten. Das Motiv ist unbekannt.

**Alexandrien**, 14. April. Nachrichten aus Dongolah bestätigen, dass die Sudanese eine Niederlage erlitten haben. Die friedliche Bevölkerung ruft die Egyptianer zum Schutze herbei.

**Kairo**, 11. April. In Port Said ist eine grosse Menge des zur Erweiterung des Suezkanals erforderlichen Materials angekommen.

**Marseille**, 11. April. England verstärkt die Festung Malta mit Truppen und Kriegsmaterial.

**Wien**, 11. April. Der Gouverneur von Odessa soll Befehl erhalten haben, sich mit Truppen bereit zu halten, um auf den ersten Befehl Bulgarien zu besetzen.

**London**, 12. April. Im Hydepark hat heute ein imposantes Meeting stattgefunden, in welchem gegen die von der Kammer angenommenen Zwangsgesetze gegen Irland energischer Protest erhoben wurde. Ueber 100,000 Personen, unter denen alle Klassen und Stände vertreten waren, nahmen an dem Meeting Theil. Viele Reden wurden gehalten, darunter verschiedene von irischen Deputirten, welche sich heftig gegen die Tyrannei der Landlords und die Konservativen aussprachen. Es wurde gerufen: „Nieder mit dem Ministerium Salisbury! Es lebe Gladstone und die Home-rulers!“

— 12. April. Es heisst, dass die irischen Katholiken, besonders die unteren Klassen, ohne Unterschied der Partei, sich in der irischen Frage an Gladstone anschliessen werden.

— 15. April. Man meldet einen grossen Sieg der englischen Truppen über die Birmanen und glaubt, dass damit die insurrektionelle Bewegung niedergeschlagen sei.

— 16. April. In den letzten in Birmingham stattgehabten Wahlen haben alle liberalen Kandidaten gesiegt.

**Paris**, 12. April. Der französ. Literat Maro de Saint-Hilaire hat eine Schrift veröffentlicht, in welcher er sagt, Russland habe Frankreich bisher stets betrogen, um nicht an ihm einen gefährlichen Gegner in der bulgarischen Angelegenheit zu haben. Saint Hilaire meint, es sei leicht voranzusehen, dass Russland nach einem grossen Entscheidungskampfe sich des Bosphorus und Indiens bemächtigen werde, worauf es sich bereits in passender Weise vorbereitet. Der Verfasser macht den Vorschlag, die Westmächte sollten sich alle vereinigen, um der politischen Ausdehnung Russlands Schranken zu setzen.

**Berlin**, 12. April. Die Gesundheit Kaiser Wilhelms hat sich in den letzteren Tagen, nach einer vorhergehenden starken Unpässlichkeit, wieder gebessert.

Es geht auf's Neue das Gerücht, dass der Kaiser entschlossen sei, zu Gunsten des Kronprinzen abzudanken; Fürst Bismarck und andere politisch einflussreiche Persönlichkeiten wenden alles auf, damit dies so lange als möglich hinausgeschoben werde.

**Petersburg**, 13. April. Die russische Regierung macht neue Versuche, in London oder Paris eine Anleihe von 100 Millionen Rubeln aufzunehmen.

**Turin**, 15. April. Das Defizit des Budgets, welches vom Minister Magliani auf 5 Millionen geschätzt war, beläuft sich auf 12 Millionen.

**Madrid**, 15. April. Der Kriegsminister wird ein Gesetzprojekt vorlegen, demzufolge die allgemeine Militärdienstpflicht eingeführt werden soll.

**Rio**, 16. April. S. M. der Kaiser befindet sich besser.

— Die Alfandega hat heute eine grosse Quantität gefälschten Weins konfisziert und weglaufen lassen.

**Calcutta**, 16. April. Notizen aus Afsghanistan versichern, dass russische Truppen nach Süden sich bewegen und bereits nahe beim Engpass Zulficar angekommen sind.

**Kaffee**. Santos, 15. April.

Es sind Verkäufe von 11,000 Sack bekannt.	
Zufuhr heute	6,786 Sack.
„ seit 1. d. M.	90,399 „
Ausfuhr do.	94,972 „
Verkäufe do.	157,000 „
Vorrath 1. Hand	50,000 „
„ 2. „ (zum Verschiffen)	243,000 „

### Hafenverkehr in Santos.

Erwartete Dampfer:

Rio Pardo, von Rio, d. 18.  
Trent, von Southampton, d. 18.  
Tycho-Brahe, von Rio, d. 19.  
Bourgogne, von Genua, d. 24.

Abgehende Dampfer:

Tycho-Brahe, nach Antwerpen, d. 21.  
Valparaiso, nach Hamburg, d. 24.  
Bourgogne, nach Marseille, d. 28.

### Briefkasten.

Hru. Ferd. Wgr. Die gewünschten Beibl. abgesandt.

Hr. Louis Mackay wird böfl. ersucht, nach der Expedition d. Bl. zu kommen.

Hrn. Hch. Ktte. Der Stellmacher Smilgat kam von Taubaté hier an und wartete Ihre telegraphische Antwort ab, von welcher er sich vollständig befriedigt erklärte. Er ging von uns weg mit dem bestimmten Versprechen, den folgenden Morgen zu Ihnen zu reisen, und da er erklärte wenig Geld zu haben, borgen wir ihm noch etwas Geld zur Reise. Seitdem haben wir nichts mehr von und über ihn gehört. Dass er, wie Sie mittheilen, nicht bei Ihnen ist, hat uns etwas überrascht. Doch sind uns ähnliche Fälle in letzter Zeit mehrfach passiert. Erst vorige Woche kamen junge Eheleute, Heinrich Dahmen und Frau aus Düsseldorf, und baten uns, eine Stelle für sie in einer deutschen Familie zu arrangiren. Wir schrieben in deren Auftrag an einen Freund im Innern der Provinz; die jungen Leute hatten es aber nicht für nöthig gehalten, die umgehend eingetroffene Antwort bei uns in Empfang zu nehmen oder uns von ihrer Abreise nach einem andern Orte zu avisiren.

Wir sind bisher stets bereit gewesen, Zeit und Mühe den arbeitslosen Ankömmlingen zu widmen; haben aber bisher, mit sehr seltenen Ausnahmen, nur schlimme Erfahrungen gemacht. Einer punct Reisegeld, der andere Geld, um Handwerkszeug zu kaufen, der dritte zu irgend welchem nöthigen Zweck, — aber wieder zurückgezahlt hat es bis jetzt noch Keiner. Da möchte man lieber jedem Ankömmling die Thüre weisen.

Wir erh. v. d. HH.: Th. Jahn 5\$000 für Germ. Wagner; für Abonnement: 12\$ v. Dom. Meyer, 6\$ von Rob. Schwgr.

Für Hrn. Kalxdorf liegt ein Brief in der Exp.

## HOTEL DA EUROPA.

N. 94 — RUA ALEGRE — N. 94.

Dem verehrlichen reisenden Publikum, wie meinen geschätzten Landsleuten überhaupt, erlaube mir anzuzeigen, dass ich an hiesigem Platze ein mit allen Erfordernissen und Bequemlichkeiten ausgestattet Hotel errichtet habe und im Stande bin, sowohl hinsichtlich der Küche als auch was die Getränke und Lokalitäten betrifft, allen Anforderungen genügen zu können.

Pensionisten finden zu besonders günstigen Bedingungen Aufnahme.

Indem ich prompte und reelle Bedienung, bei den mässigsten Preisen, zusichere, lade zu zahlreichem Zuspruch ergebenst ein.

H. Feckiano.

### Hermann Eichenberger von Rocinha,

welcher zuletzt in Piracicaba sich aufhielt, hat seit 8 Monaten nichts mehr von sich hören lassen. Wer dessen jetzigen Aufenthalt weiss, wird auf's freundlichste gebeten, seinen Onkel, Carlos Matenhauer, Estação Rocinha, oder die Red. der Germania, davon in Kenntniss zu setzen.

### Der Hutmacher K. A. Wanner,

derzeit in Sorocaba, welcher vor Jahr und Tag, als er hier in S. Paulo in Arbeit stand und kein Geld zur Zahlung von Kost und Logis hatte, um Kredit bittete, ging von hier weg unter Hinterlassung von 30\$000 Schulden, für welche er mir seinen Koffer als Pfand hinterliess. Da ich ihn nun auffordere, seinen Koffer endlich einzulösen, schreibt er mir nachstehenden Brief:

Sorocaba, den 11. April 1887.

Herrn Abraham!

Unter dem heutigen frage an, was Sie für den Koffer wünschen? Dünger bezahlt man hier nicht theuer.

K. A. Wanner,

Fabrica de Chapcos de Dr. Adams. Dies dürfte wohl genügen, den genannten Herrn zu qualifiziren und ihn den Gastwirthen in Sorocaba zu empfehlen.

Fritz Abraham.

### Aufforderung.

Der Spengler . . . . ., welcher vor längerer Zeit mein Gewehr borgte, wird hierdurch aufgefordert, dasselbe binnen acht Tagen wieder zu bringen, sowie den noch rückständigen Betrag für Kost und Logis zu bezahlen, widrigenfalls ich andere Schritte thun werde, um in den Besitz meines Eigenthums zu gelangen.

João Küper.

### Hrn. Emil Seidemann

einen freundlichen Gruss von  
Fritz Abraham.

Ein junger Mann, Schuhmacher, welcher in voriger Woche aus Deutschland angekommen ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Arbeit. Gef. Offerten werden durch die Red. d. Bl. erbeten.

### Zwei gute Möbeltischler

und ein **Holzrechner** finden dauernde und lohnende Stellung. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

## Deutsche Schule.

Den verehrlichen Eltern unserer Schüler zur gefälligen Notiznahme, dass am Donnerstag den 21. April der Unterricht wieder beginnt.  
Paul Issberner, Oberlehrer.

## Mal- und Zeichen-Unterricht.

Unterzeichneter erlaubt sich, dem verehrlichen Publikum mitzutheilen, dass er an hiesigem Platze, **Rua Bom Retiro N. 30B**, eine

### Mal- und Zeichen-Schule

nach Münchner System eröffnen wird.

Studienplan: Zeichnen und Malen nach dem lebenden Modell, Zeichnen nach der Antike und Ornament (Vorbereitungskurs), Zeichnen und Malen nach der Landschaft, Aktzeichnen (Abendkurs), Perspektivlehre und plastische Anatomie.  
Sprechstunde: Morgens von 8—10 Uhr.

### Wilhelm Reichardt,

Geschichts- und Porträt-Maler.

**Für zwei Kinder** im Alter von 3 und 4 Jahren wird eine deutsche Familie gesucht, welche dieselben gegen angemessene Vergütung in Pflege zu nehmen gewillt ist. Gef. Offerten wolle man in der Druckerei d. Bl. niederlegen.

### Ein erfahrener Küfer,

welcher vor einigen Wochen aus Deutschland angekommen ist und sich hier etablirt hat, empfiehlt sich dem verehrlichen Publikum für alle in sein Geschäft schlagende Arbeiten, sowohl in der Behandlung des Weins als auch für Brauerei-Arbeiten, unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

### Louis Hübner,

Rua dos Immigrantes (Bom Retiro) N. 24.

### Zu vermieten:

Ein grosses, luftiges Zimmer, mit unabhängigen Eingang, Bond wie auch Kothaus ganz in der Nähe. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

## Deutsches Gasthaus.

Allen meinen Bekannten und früheren Frequenten, wie dem verehrlichen deutschen Publikum überhaupt, beehre ich mich anzuzeigen, dass ich wieder ein Gast- und Speisehaus eröffnet habe, und zwar in der

### RUA DO BOM RETIRO N. 7

in nächster Nähe der Eisenbahn.

Es stehen den verehrlichen Gästen gut eingerichtete, sehr geräumige Lokalitäten zur Verfügung und bin ich in den Stand gesetzt, namentlich den S. Paulo besuchenden Reisenden, sowie auch Pensionisten alle wünschbaren Bequemlichkeiten zu bieten. Auch was Küche und Keller betrifft, hoffe ich, allen gerechten Ansprüchen genügen zu können und das mir frühere in so reichlichem Masse zu Theil gewordene Wohlwollen auch ferner zu verdienen.

João Küper, Rua Bom Retiro N. 7.

**Eine gute Amme**, mit Milch von 3—4 Monaten, naten, wird gesucht.  
Näheres **Rua S. Bento 85, Sobrado.**

### Ein ordentliches Dienstmädchen

findet Stelle. — **H. Stupakoff**, Rua dos Bambús 23.

**Billig zu verkaufen:** Eine noch brauchbare Nähmaschine mit Fussbetrieb, System Wheeler-Wilson.  
**Rua Conselheiro Tobias N. 17.**

Ich habe meine Wohnung nach der

### Rua da Conceição N. 23

Ecke der Rua do Ypiranga, Sobrado verlegt.

Sophia Schoeler, Hebamme.

### Dr. Gustav Greiner

Homöopath.

Spezialitäten: Chronische Krankheiten, Fieber.

Ladeira 25 de Março N. 4.

### Eine kleine Wohnung

mit Küche, nicht allzu abgelegen vom Verkehr, wird zu **mieten gesucht**. Näheres in der Expedition d. Bl.



### Vier gute Reitpferde

sind zu verkaufen. Offerten an die Expedition d. Bl. erbeten.

**Ein paar ordentliche, zuverlässige Burschen**, die lesen und schreiben können, werden zum Blätter-Austragen gesucht von der Red. d. Blattes.

Ein kinderloses Ehepaar sucht ein **ordentliches Mädchen** für alle häuslichen Arbeiten, oder auch bloß für die Küche. Eine Deutsche erhält den Vorzug. Näheres Rua Santa Iphigenia 64.

## Westphälische Schinken

frisch angekommen:

### NORMAL-DEPOT

53 — Rua da Imperatriz — 53.

## LOJA ALLEMÁ.

Mache dem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung, dass ich nach Fertigstellung des Hauses von heute ab mein Geschäft nach

### RUA CONSTITUIÇÃO N. 12ª

Ecke der Rua Alvares do Machado, vis-à-vis dem

Armazem Germania des Herrn Frederico Menzen verlegt habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Ganz besonders erlaube mir, auf ein neu angekommenes Sortiment deutscher **Stiekeren, Kinderkleidchen** und **Schürzen** aufmerksam zu machen.

Binnen Kurzem erwarte ein grosses Sortiment deutscher Strickwaren, als: Herrenwesten, gestrickte Damen-Unterröcke, Kinder-Anzüge und wollene Hemden.

Hochachtungsvoll

Aic. Schmitz.

Campinas,

Rua Constituição,  
Ecke R. Alvares de Machado.

### Hrn. Henrique Birekholz

erlaube mir hierdurch an den von ihm ausgestellten Wechsel für die ihm geliehene baaren 105\$000 zu erinnern, die er bis jetzt zurückzahlen vergessen hat.

20—3] B. Preisser.

Dem geehrten Publikum erlaube mir anzuzeigen, dass ich von jetzt ab neben meinen sonstigen fertigen **Schulwaaren** auch eine grosse Auswahl von

## Holzpantoffeln

eigener Fabrik in allen Grössen vorräthig halte und zu den billigsten Preisen abgebe.

Nikolaus Diederichsen,

Rua Santa Iphigenia 20.

P. S. Den beiden mir unbekannt Herren ur gefl. Nachricht, dass das gewünschte Fabrikat zur Entgegennahme disponibel ist. D. O.

### S. PAULO.

## Deutsches Gast- und Speisehaus.

### 101 a Rua Santa Iphigenia 101 a

Die geehrten Freunde und Landsleute, wie das reisende Publikum überhaupt, erlaube mir auf mein bekanntes, gut eingerichtetes Gast- und Speisehaus ergebenst aufmerksam zu machen, indem für gute Speisen und Getränke zu den mässigsten Preisen bestens gesorgt ist.

Pensionisten finden zu besonders günstigen Bedingungen Aufnahme.

Zu zahlreichem Zuspruch ladet freundlichst ein

Fritz Abraham,

101 a Rua Santa Iphigenia 101 a.



### Dr. MATHIAS LEX

pract. Arzt, Operateur und Augenarzt, besonders erfahren und geübt bei **Kinderkrankheiten**, hat seine Wohnung und Consultorium **Rua do Ouvidor Nr. 42**  
Sprechstunden von Morgens 10—12 Uhr und von 3—5 Uhr Nachmittags.  
Für Unbemittelte gratis.



## KAISERLICH DEUTSCHE POST

Der Postdampfer

### VALPARAISO

Kapitän Riedel

geht am 24. April über Rio, Bahia und Lissabon nach **HAMBURG**.

Weitere Auskunft ertheilen die Agenten

**EDWARD JOHNSTON & C.**

Rua de Santo Antonio 42, SANTOS.

## Norddeutscher Lloyd von Bremen.

Der Dampfer

### CONDOR

wird Ende dieses Monats erwartet und geht am 10. Mai nach:

Rio de Janeiro,

Bahia,

Lissabon,

Antwerpen und Bremen

Arzt und Wärterin befinden sich an Bord. Für Passagen etc. wende man sich an die Agenten in Santos

**Zerrenner Bülow & C.**

Rua de José Ricardo 2.

In **SÃO PAULO** — Rua Direita N. 43.

Druck und Verlag von G. Trebitz.

Hierzu Illustr. Unterhaltungsblatt Nr. 52.